

Der Frühling kehrt auf dem Poesiepfad ein

Am Freitag wird die neue Edition eröffnet

Rumbeck. Es wird Frühling, auch im idyllischen Mühlbachtal: Am kommenden Freitag, 25. März, um 16 Uhr wird dort auf dem Poesiepfad die neue Frühjahrs-Edition mit einer Erstbegehung eröffnet. Thema: Fred Endrikat.

Endrikat, dessen 80. Todestag in diesem Jahr ansteht, sagte über sich selbst: „Ich möchte ein Spiegel für diejenigen Erdenwürmlein sein, die auf dem Bauch durch den Kot des Lebens kriechen.“ Fred Endrikat (1890-1942) war ein Autor des breiten Publikums, seine Texte sind leicht verständlich und bringen ihre Botschaft unverstellt auf den Punkt. Wer also bei Lyrik an etwas Erhabenes denkt, dessen Sinngehalt oftmals schwer zu fassen ist, wird durch Fred Endrikat eines Besseren belehrt.

Gedichte von Fred Endrikat

Denn seine Gedichte kommen meist heiter-scurril und geistreich-komisch daher. Sie sind dennoch keine „leichte Kost“, sondern regen zum Nachdenken an. Endrikats Verse rühren an, unterhalten, bewegen, sind voller Gemüt, mitunter auch voll hoch dosierter Melancholie: „Man hat mich gezwungen, der Menschheit anzugehören, in einer Welt, die zum Weinen lächerlich. Ich habe mir geschworen, mich nicht zu vermehren, darüber verfüge und das bestimme ich.“

Jutta Juchmann wird in altbewährter Weise die von Wolfgang Wirth ausgewählten Gedichte Fred Endrikats am Freitag um 16 Uhr auf dem Rumbecker Poesiepfad im Mühlbachtal lesen. Erläuterungen und Hintergründe erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Wolfgang Wirth. Das Poesiepfad-Team, der Arnsberger Heimatbund sowie das Regionalforstamt Arnsberger Wald laden herzlich zur Frühlingseröffnung ein. Die geführte Erstbegehung der Frühjahrstexte ist wie immer kostenfrei, aber nicht umsonst.



Jutta Juchmann – hier mit Reiner Ahlborn – wird einige der Gedichte vortragen.

FOTO: JOCHEM OTTERSBACH